

## **Rezension zum „Schriftenfächer“ von Richard Frick und Samuel Marty:**

Wer in Ausbildung, Lehre oder im Unterricht heute die Schriftenvielfalt darstellt, stößt wohl oder über auf die Klassifikation von Schriften. Das Thema sorgt für erste Kommunikationsengpässe zwischen Lehrer und Schüler, denn bei Begriffen wie beispielsweise „serifenlose Linear-Antiqua“ stellt sich eine hartnäckige Sprechhemmung ein. Der Begriff ist nicht nur schier unaussprechlich, er ist auch in sich völliger Unsinn.

Einen ganz neuen und frischen Ansatz zum Thema stellen nun Kollegen von der Zürcher Hochschule der Künste vor: Der „Schriftenfächer“ von Samuel Marty und Richard Frick -- bereits in der zweiten Auflage -- erinnert an die bekannten Farbfächer. Marty und Frick gehen aber über ein schlichtes Präsentieren weit hinaus: Der Schriftenfächer ist ein handliches aber umfassendes Nachschlagewerk im kompakten Format, er enthält die Schriften-Unterscheidungsmerkmale, ein neues, vernünftiges und zeitgemäßes Klassifizierungssystem, ein Literaturverzeichnis und Web-Links rund ums Thema.

Die Schriftenauswahl erfolgte anhand einer Sammlung von Fonts für Studenten der Hochschule. Durch die manuelle Auslese wird der Fächer modernen Ansprüchen gerecht: Auch Pixelfonts werden gezeigt und recht moderne Schriften wie Brodys „Blur“ finden sich in der Auswahl. Ausschuss und Fehlentwicklungen des modernen Font-Marktes bleiben draußen, genauso wie alte Zöpfe wie die barocken „höfischen Feste“ aus den Fachbüchern von anno dunnemals.

Die Ausführung als Fächer bringt einen Nachteil mit sich: die doppelseitig bedruckten Einzelseiten rutschen beim Lesen der Rückseite auch schon mal aus der Hand, und weil die Seitenzahlen dicht am Dreh-„Bund“ stehen, muss man den Fächer fürs Finden bestimmter Seiten ganz öffnen und am besten hinlegen. Doch ist der Schriftenfächer ein Nachschlagewerk und kein Fachbuch, er ist fürs Finden und Ideengeben während der Arbeit am Schreibtisch gedacht und nicht fürs Studium. Die Verarbeitung gefällt wegen der soliden Materialien, und die Gestaltung ist frisch und zeitgemäß.

Man kann nicht erwarten, dass alle Gestalter den Fächer mit Begeisterung aufnehmen werden, aber der knackige neue Ansatz und das piffige Design machen es wert, den Fächer wohlwollend für die eigenen Zwecke zu prüfen. Der Schülerpreis ist bei der Abnahme von 10 Exemplaren und mehr deutlich reduziert, endlich also mal ein gutes Druck-Handbuch, das seinen Preis wert ist.

*Jan Schmidt, Braunschweig*